

Staatliche Lagerbestände

ZWISCHEN RINNSAL UND STURMFLUT

Kein Land ist immun gegen den Verlust seiner offiziellen Waffenbestände. In den meisten Ländern ist dieser Prozess unerheblich, er wird durch kleinere Diebstähle und Mausei verursacht. In anderen Ländern besteht ein ständiger Fluss verlorengangener Kleinwaffen, der oftmals noch durch Korruption verstärkt wird. Schlimmstenfalls kann die Abwesenheit wirksamer Kontrollen einen regelrechten Waffenstrom auslösen und zum Verlust ganzer Regierungsarsenale mit Hunderttausenden oder Millionen von Waffen führen, die plötzlich in unbekannte Hände fallen und verschwinden.

Die Erkenntnis, dass durch Waffenarsenale in öffentlicher Hand die allgemeine Sicherheit gefährdet ist, unterstreicht die Notwendigkeit guter Verwaltung und sicherer Lagerung derartiger Bestände. Die Risiken sind allgemein bekannt, wie das *UN Programme of Action* aus dem Jahr 2001 bezeugt. Der politische Prozess wurde allerdings oft verschleppt, häufig aus Mangel an grundlegenden Informationen. Wie viele Kleinwaffen befinden sich im Besitz militärischer und polizeilicher Organisationen auf der Welt? Welche Länder haben die grössten Arsenale? Bei welchen ist die Verlustgefahr am höchsten?

Offizielle Berichte bestätigen die Existenz von 910.615 Feuerwaffen im Bereich staatlicher Rechtsvollstreckung. Die Existenz weiterer 25,4 Millionen derartiger Waffen wird schätzungsweise angenommen, was sich weltweit zu einer Gesamtsumme von 26,3 Millionen Waffen zur Rechtsvollstreckung addiert. Obwohl keine offiziellen Zahlen vorliegen, besteht bei vielen Organisationen im Bereich staatlicher Rechtsvollstreckung die Tendenz, in immer wirkungsvollere Waffen zu investieren, besonders seit den 80er Jahren, als Kriminelle begannen, sich immer häufiger automatischer Waffen zu bedienen. Um bei der ständig wachsenden Schusskraft von Zivilisten mithalten zu können, investieren mehr und mehr Rechtsvollstreckungsbehörden inzwischen in automatische Gewehre und sogar Granatwerfer.

**Man nimmt an, dass weltweit mehr als 26 Millionen Waffen zur Rechtsvollstreckung existieren.
Staatliche Streitkräfte verfügen schätzungsweise über 200 Millionen moderne Schusswaffen.**

Neueste Hochrechnungen haben ergeben, dass es weltweit rund 200 Millionen moderner, offiziell registrierter militärischer Schusswaffen gibt, mit einem Vertrauensbereich von 150 bis 250 Millionen. Als Ergebnis einer der wichtigsten Massnahmen im Bereich „internationaler Transparenz“ sind 16.328.000 militärische Schusswaffen von den jeweiligen Regierungen öffentlich bestätigt worden. Das sind – grob geschätzt – acht Prozent der vermuteten Gesamtmenge. Globale Bestände militärischer Schusswaffen sind in relativ wenigen Ländern konzentriert, mit schätzungsweise zwei Drittel dieser Waffen in der Kontrolle von nur zehn Ländern.



Nordkoreas alljährliches Spektakel militärischer Propaganda im Jahr 2005. Das Land liefert das extreme Beispiel einer Volksarmee, die sich auf riesige Infantriestreitkräfte stützt. © Ng Han Guan/AP Photo

Tabelle 2.13 Die 20 bedeutendsten (grössten) Arsenale militärischer Schusswaffen, geschätzt*

Land	Rang	Schusswaffen, geschätzte oder bestätigte	Niedriger Parameter	Hoher Parameter
China	1	41,000,000	31,000,000	52,000,000
Russische Föderation	2	30,000,000	22,000,000	37,000,000
Nordkorea	3	14,000,000	9,000,000	16,000,000
Vietnam	4	9,800,000	7,400,000	12,000,000
Südkorea	5	7,100,000	5,300,000	8,900,000
Ukraine	6	7,000,000	7,000,000	7,000,000
Indien	7	6,300,000	4,700,000	7,800,000
Taiwan	8	5,000,000	3,800,000	6,300,000
Türkei	9	4,400,000	3,300,000	5,500,000
Iran	10	3,700,000	2,800,000	4,600,000
Gesamtsummen der ersten Zehn		128,000,000	96,000,000	157,000,000
Deutschland	11	3,100,000	2,400,000	3,900,000
Vereinigte Staaten	12	3,054,553	3,054,553	3,054,553
Italien	13	3,000,000	2,200,000	3,700,000
Pakistan	14	2,900,000	2,200,000	3,600,000
Ägypten	15	2,700,000	2,000,000	3,400,000
Kuba	16	2,600,000	2,000,000	3,300,000
Frankreich	17	2,400,000	1,800,000	3,000,000
Polen	18	2,300,000	1,700,000	2,800,000
Indonesien	19	2,200,000	1,600,000	2,700,000
Brasilien	20	2,100,000	1,600,000	2,600,000
Gesamtsummen der ersten Zwanzig		155,000,000	117,000,000	189,000,000

* in absteigender Rangfolge

Quelle: Anhang II

Die meisten Regierungen besitzen keine heimischen Büros, die diese Kontrollen regelmässig durchführen könnten. Die öffentliche Transparenz wird durch die Tendenz behindert, sich auf *National Points of Contact* zu verlassen, wie sie im *Programme of Action* festgelegt worden sind. Bezeichnenderweise häufig im Aussenministerium untergebracht, liegt der Schwerpunkt dieser Akteure meist auf den *externen* Aspekten der Kleinwaffenpolitik. Im Bereich *interner* Überwachung mangelt es oft an Autorität oder Informationen, wie z.B. über nationale militärische Lagerbestände.

Viele Regierungen wären bereit, Daten über offizielle Kleinwaffenbestände zu liefern. Es fehlt jedoch die internationale Einrichtung, die eine derartige Berichterstattung unterstützen könnte. Ein weiterer Schritt zu besserer Transparenz im Bereich militärischer Kleinwaffen wäre die Schaffung einer internationalen Einrichtung für eine *systematische* Berichterstattung. Ein derartiger Mechanismus für eine bessere Berichterstattung – selbst wenn sie freiwillig wäre – würde die Transparenz verbessern und die Zusammenarbeit fördern. Berichterstattung ist am erfolgreichsten, wenn eine *bebördliche Struktur* dahinter steht, d.h. wenn Regierungsbehörden offiziell die Kontrollfunktion über vorhandene Kleinwaffenlagerbestände ausüben.

Ein Schritt zu grösserer Transparenz bezüglich militärischer Kleinwaffen ist die Schaffung einer internationalen Einrichtung zur systematischen Berichterstattung.

Die regierungseigenen Kleinwaffen, die in diesem Kapitel behandelt werden, stellen die grössten kohärenten Lagerbestände der Welt dar. Im Gegensatz dazu sind Handfeuerwaffen in privaten Händen auf Millionen einzelner Besitzer verteilt, mit häufig nur geringen Stückzahlen pro Halter. Kleinwaffen im Regierungsbesitz, die auf wenige Eigentümer konzentriert sind, können in riesigen Mengen bewegt werden. Sie werden für Diebstahl, illegale Umleitung und fragwürdige Verkäufe immer ein verlockendes Ziel bleiben. Ihr Vorhandensein allein könnte Ursache für einen plötzlichen und katastrophalen Kontrollverlust sein. ■